

# Mediendienst

der Wirtschaftskammer Salzburg



Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Salzburgs Unternehmen setzen nach wie vor auf die Lehrlingsausbildung -  
bestes Verhältnis von offenen Lehrstellen zu Lehrstellensuchenden in Österreich -  
„Berufsfindungsbegleitung“ soll Einstieg in die Arbeitswelt erleichtern

## Begleitung beim Einstieg in die Berufswelt

Salzburg, 19. November 2009/WKS. Salzburg wird seinem Ruf als „Nummer-1-Land in der Lehrlingsausbildung“ auch in Zeiten der Wirtschaftskrise gerecht. Laut Statistik des Arbeitsmarktservice Salzburg standen mit Ende Oktober d. J. 600 sofort verfügbare offene Lehrstellen 299 Lehrstellensuchenden gegenüber. Damit kann hierzulande jeder Lehrstellensuchende theoretisch aus zwei offenen Lehrstellen auswählen - ein in keinem anderen Bundesland erreichtes Spitzenverhältnis.

„Der Wille zur Lehrlingsausbildung ist bei vielen Salzburger Betrieben und auch in der krisengebeutelten Industrie ungebrochen“, betont WKS-Präsident KommR Julius Schmalz im Rahmen des Pressegespräches zur Eröffnung der Berufs-Info-Messe „bim“ 2009. Mit Ende Oktober d. J. werden im Bundesland Salzburg noch immer 10.643 Lehrlinge ausgebildet. Das sind nur um 2,5% weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Dennoch lässt sich nicht verhehlen, dass die Lage am Lehrlingsmarkt in Zukunft um einiges schwieriger werden wird. Dafür sind mehrere Gründe ausschlaggebend:

- Viele Pflichtschulabgänger verfügen nicht über die notwendigen Grundqualifikationen, die für einen Einstieg in die Lehrausbildung notwendig sind.
- Aufgrund des großen Angebots an weiterführenden Schulen drängt ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Jugendlichen in AHS, BMS und BHS.
- Viele Jugendliche interessieren sich nach wie vor stark für Modeberufe und zeigen zu wenig Flexibilität. Vor allem der fehlende Pflichtgegenstand „Berufsorientierung“ in der 7. bzw. 8. Schulstufe macht sich hier deutlich bemerkbar.

- Stichwort demographische Entwicklung: Im Zeitraum 2009 bis 2015 werden in Salzburg insgesamt 1.064 weniger Jugendliche die Pflichtschule beenden als bisher (Bezugsgröße ist der Jahrgang 2008).
- Überdurchschnittlich viele Jugendliche haben einen Migrationshintergrund und bringen damit verbundene Probleme mit.

### ***Richtig orientiert in die Berufswelt***

„Für die Wirtschaft stellt die demographische Entwicklung und der damit einhergehende immer stärker werdende Wettbewerb um Jugendliche mit den weiterführenden Schulen das größte Problem für die Zukunft dar“, erläutert der WKS-Präsident. Bereits heuer beträgt der Rückgang bei den Lehranfängern in Salzburg 9,5%. Knapp die Hälfte davon ist demographisch bedingt. Ein größeres Minus bei der Gesamtzahl der Lehrlinge konnte nur durch die hohe Zahl von Schulabbrechern verhindert werden, die in die Lehre umgestiegen sind.

„Und genau hier ist der Knackpunkt, wo wir in Zukunft mit der maßgeschneiderten Offensive ‚Berufsfindungsbegleitung‘ ansetzen wollen“, erklärt Schmalz. „Mit der ‚Berufsfindungsbegleitung‘ wollen wir versuchen, Jugendliche bereits frühzeitig auf die richtige Bildungsbahn zu lenken. Langfristig gesehen wollen wir durch intensive Überzeugungsarbeit auch jenen großen Teil von Eltern erreichen, die das höchste Bildungsziel für ihre Kinder noch immer in einer höheren Schule sehen - auch wenn sich diese durch ihre praktischen Fähigkeiten viel besser für eine ‚Karriere mit Lehre‘ eignen würden“, so Schmalz weiter. „Da wir von der Wirksamkeit des Konzeptes überzeugt sind, bieten wir es auch dem Land zur Mitträgerschaft an.“

Die „Berufsfindungsbegleiter“ der AHA!-Bildungsberatung der WK Salzburg sind in erster Linie Anlaufstelle für lehrstellensuchende Jugendliche bzw. für jene Jugendlichen, die sich im Berufs- und Bildungswahlprozess befinden (auch Schulabbrecher) und Informations- und Unterstützungsbedarf haben. Die Erfahrungen der AHA!-Bildungsberatung haben gezeigt, dass pro Jahr rund 500 Salzburger Jugendliche einen besonderen Förderbedarf in der Berufsfindung haben. In Schulberatungen, einzelnen Informationsgesprächen bzw. in individuellen, längerfristigen Begleitungen (jeweils nach Terminvereinbarung) geht es um folgende Arbeitsinhalte:

- Einführungs-Workshop „Berufsorientierung“ (Besuch der AHA!-Bildungsberatung mit Teststudio, Bildungsinformationscomputer und Informationen zu den Lehrberufen und Schulen im Bundesland).
- Potenzialanalyse inklusive Beratungsgespräch. Bei der Potenzialanalyse werden mit bewährten Tests die Stärken bzw. Fähigkeiten eines Jugendlichen ermittelt.
- Workshop Bewerbungstraining.
- Einzelcoaching.

Generell bietet die „Berufsfindungsbegleitung“ folgende Vorteile:

- Durch die Konzentration auf den Einzelnen wächst das Vertrauen der Jugendlichen, den richtigen Ausbildungsplatz zu finden und zu bekommen.
- Die konsequente Hilfe und Motivation bei den Bewerbungsaktivitäten erleichtert den Einstieg in die Arbeitswelt bzw. in das Lehrverhältnis.
- Die Aktivitäten der Schule (Berufspraktische Tage etc.) werden berücksichtigt bzw. durch Zusatzangebote verstärkt.
- Durch die Weiterbetreuung in der Probezeit soll die Drop-out-Quote möglichst niedrig gehalten werden.

### ***Erfolgsmodell „Lehre und Matura“***

Überhaupt stellt die Lehre längst keine bildungsmäßige Einbahnstraße mehr dar. Seit Herbst 2008 ist das neue Ausbildungsmodell „Lehre und Matura“ auf Schiene. Die neue Bildungsschiene, die es Lehrlingen ermöglicht, Lehre und Berufsreife unter einen Hut zu bringen, verzeichnet einen regelrechten Ansturm. In Salzburg besuchen derzeit über 700 Jugendliche Vorbereitungskurse, um sich auf die Matura vorzubereiten. „Das Ausbildungsmodell ist ein wichtiger Schritt zur Gleichbehandlung von Lehrlingen gegenüber AHS- oder BHS-SchülerInnen. Es stellt eine optimale Zusatzqualifikation für junge, motivierte Lehrlinge dar, die einen praxisorientierten Weg zur Matura gehen wollen“, erklärt Schmalz.

Um einen optimalen Erfolg zu gewährleisten, muss während der Lehrzeit nur ein Fach absolviert werden. Die restlichen drei Fächer können bis zu fünf Jahre nach dem Lehrabschluss gratis besucht werden. Dadurch wird den Lehrlingen der Druck genommen und sie können die Kurse entsprechend ihrer individuellen Zeitkapazitäten wählen.

„Aufgrund der grenzüberschreitenden Strahlkraft der Berufs-Info-Messe ‚bim‘ und der hohen Quote an Jugendlichen, die sich hierzulande alljährlich für eine ‚Karriere mit Lehre‘

entscheiden, gilt Salzburg zu Recht als ‚Hochburg der Lehre‘ in Österreich. Mit der neuen Initiative ‚Berufsfindungsbegleitung‘ sowie dem Erfolgsmodell ‚Lehre und Matura‘, der Schaffung neuer Lehrberufe und der Lehrstellenförderaktion ‚Lehre.Fördern‘ sind wir überzeugt, auch in Zukunft genügend gut ausgebildete Fachkräfte zu bekommen, um die künftigen Herausforderungen des globalen Wettbewerbs zu bewältigen“, resümiert Schmalz.

**Bildtext:**

Alle drei Jahre wird zwischen den Hauptveranstaltern der „bim“, WKS, Land, AMS und EuRegio, die Partnerschaft vertraglich besiegelt. Heuer war es wiederum so weit. Bei der Vertragsunterzeichnung (v. l.): WKS-Präsident KommR Julius Schmalz, Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller, EuRegio-Präsident Landrat Georg Grabner sowie Dr. Anton Költringer, stellvertretender Landesgeschäftsführer des AMS Salzburg.

Foto: WKS/Neumayr

---

Eine Aussendung der Wirtschaftskammer Salzburg, [Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit und Marketing](#), Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg, Tel. 0662/8888-346, Fax: 0662/8888-388

Rückfragehinweis: Mag. Rudolf Eidenhammer, Bildungspolitische Abteilung der Wirtschaftskammer Salzburg, Tel. 0662/8888-318, Fax: 0662/8888-562, E-Mail: [reidenhammer@wks.at](mailto:reidenhammer@wks.at)

Diese Aussendung ist auch im Internet abrufbar unter:  
<http://wko.at/sbg/presseaussendungen>